

1984

MCE-Selbstportrait

Genauer Titel : Königlicher Männergesangverein Marienchor-Eupen

Der Chor wurde 1905 gegründet als „[Marienchor an der Klosterkirche zu Eupen](#)“. Seine ersten Tätigkeiten lagen im sakralen Bereich. Nach und nach wurde das Programm auf weltliche Chormusik ausgedehnt. Zwischen den beiden Weltkriegen nahm der Chor an zahlreichen Wettstreiten in Luxemburg, Frankreich und Deutschland teil.

Nach dem zweiten Weltkrieg hieß es mit kleiner Mannschaft neu anfangen. Der Chor erlebte jedoch ab Anfang der 50er Jahre einen erneuten Aufschwung.

Von der Gründung bis zum Jahre 1972 stellte die Musikerfamilie Mommer die [drei Dirigenten des Chores](#). Besonders hervorzuheben ist die starke Verbundenheit zwischen dem Chor und dem jeweiligen Dirigenten.

Als vierter Dirigent hat [Ferdinand Frings](#) den Chor im Jahre 1972, nach dem plötzlichen Tod von [Willy Mommer](#), übernommen. Unter seinem Dirigat schaffte der Marienchor den Aufstieg in die höchste Klasse für Männerchöre – der Exzellenzklasse. Um diese Einstufung zu rechtfertigen muss der Chor sich [alle vier Jahre einer internationalen Jury](#) stellen.

Somit hat der Marienchor im letzten Jahrzehnt Konzerte im In – und Ausland im Auftrag des belgischen Kulturministeriums gegeben.

Insgesamt 94 verschiedene Chorwerke wurden für den [Belgischen Rundfunk](#) aufgezeichnet und in 25- minütigen Männerchor-Sendungen ausgestrahlt.

Im Oktober 1983 gestaltete der Marienchor eine [Fernsehsendung für das niederländische Fernsehen NCRV](#).

Konzerte, gemeinsam mit namhaften Solisten der Opernhäuser Mailand, Berlin, Düsseldorf, Gent, usw... sowie dem [Mozartheum Salzburg](#) machten den Chor bekannt.

Konzerte wie in letzter Zeit im [Kölner Gürzenich \(1982\)](#) vor 1200 begeisterten Zuhörern oder in der Budapester Nationalgalerie ([1981](#)) vor internationalem Publikum sind Meilensteine in der Vereinsgeschichte des Chores.

Das Repertoire umfasst z. Zt. ca 150 Chorwerke. Kirchenmusikalische Werke, Opernchöre, Volkslieder und Weihnachtslieder aus aller Welt, meistens in der Originalsprache gesungen, sind die Trümpfe des Chores.

1983 - Helmut Brüll, Schriftführer